

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 29

Illustration: Wie viel besser haben wir es heute!
Autor: Sigg, Fredy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

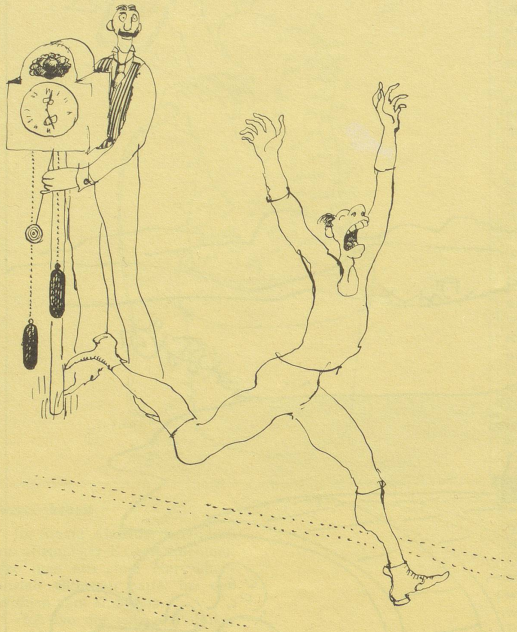
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.05.2026

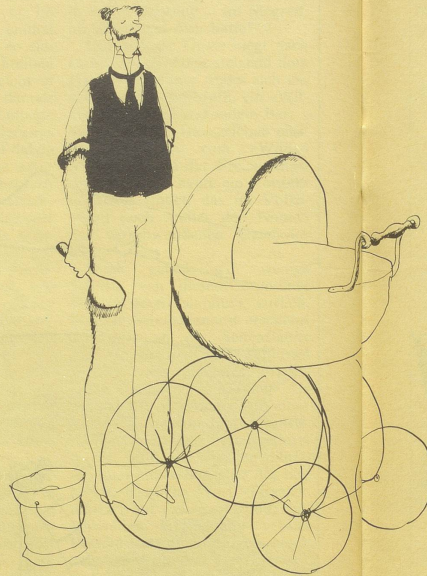
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie viel besser haben wir es heute!

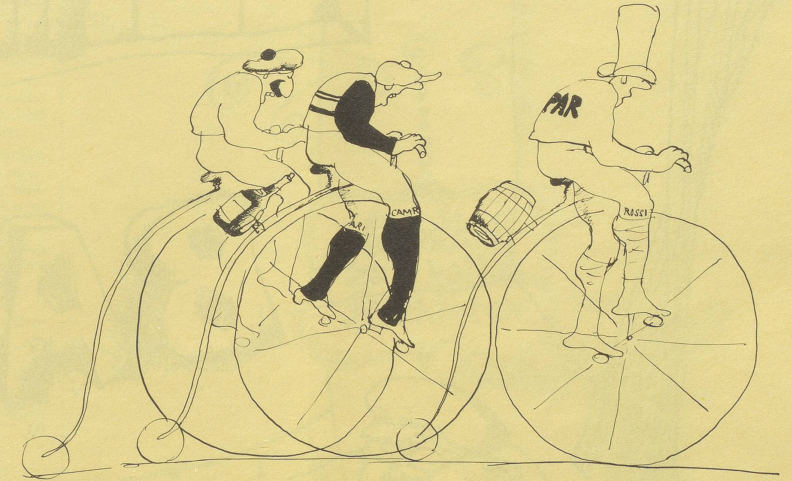
Mit nostalgischer Schwermut pflegen wir zurückzudenken an die «gute alte Zeit»! Dass sie aber so gut gar nicht in jeder Beziehung war, deckt heute Fredy Sigg an einigen ausgewählten Beispielen auf.



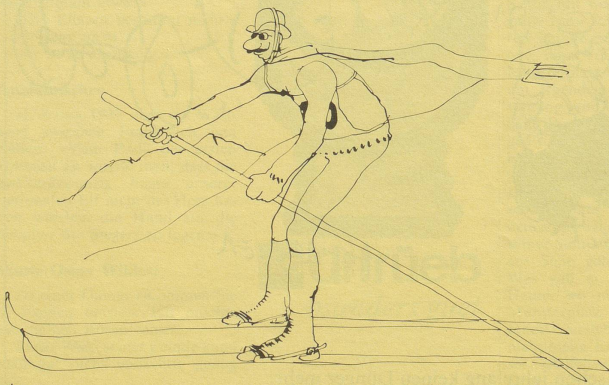
1 Zum Beispiel war damals die Zeitmessung im Sport völlig unzulänglich und damit das so kreislauffördernde Zittern des tit. Sportpublikums um Hundertstelsekunden völlig unbekannt.



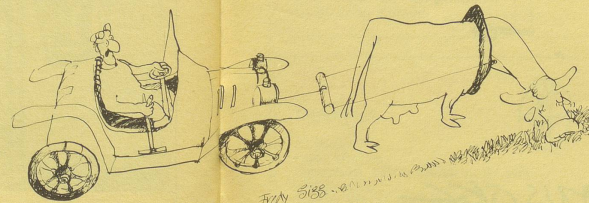
2 Auch das sonntägliche Wagenwaschen entbehrte einst jenes sportlichen Reizes, welcher heute dieser Verrichtung den Charakter eines Statussymbols verleiht.



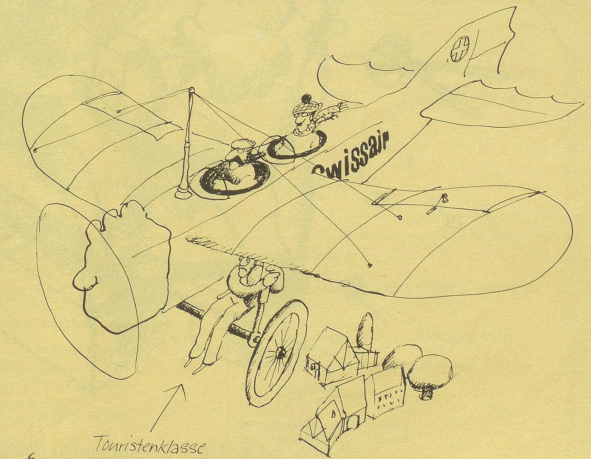
3 Und nicht nur die Fahrer der «Tour de Suisse» von ehemals hatten weniger Spass (weil jeder hilfreiche Begleittross fehlte), sondern auch das Publikum, da dessen Geduld auf eine zu harte Probe gestellt wurde (dauerte die Rundfahrt doch gegen zwei Monate).



4 Verglichen mit dem jedermann erheiternden, farbenfrohen Aussehen der Skikanonen von heute, wirkten einstmalen die Weltcup-Asse – ohne jede Werbe-Extras – auf eine geradezu obszöne Art nackt, ärmlich und vernachlässigt.



5 Aber auch die Touring-Hilfe war von einer geradezu beschämenden Unzulänglichkeit, vor allem wenn sich eine Havarie zur Zeit des Melkens einstellte.



6 Und eines ist sicher: Charterflüge nach Mallorca waren sehr, sehr viel teurer als heute – auch in der Touristenklasse.